



40 JAHRE BFF 1969 – 2009

Foto: Nadav Kander



Wenn Sie lesen: „40-jähriges Jubiläum eines Berufsverbandes“, woran denken Sie dann?

Nicht zufällig an satte Funktionäre auf den Podien festlich geschmückter Mehrzweckhallen, papierene Presseerklärungen, Sekt und Häppchen?

Na sehen Sie, so heikel ist unsere Lage. Denn der BFF wird 40, und er lädt Sie ein. Kommen Sie nach Stuttgart, wo im Jahr 1969 eine Handvoll Aktivisten auf der Rückseite eines Quittungsblocks die Satzung von Deutschlands erstem Foto-Design-Verband skizzierten. Diskutieren Sie mit Fotografen und Designern, Werbern, Künstlern, Journalisten. Sehen Sie Ausstellungen, hören Sie Referate, erleben Sie Präsentationen. Und bleiben Sie, wenn der Sekt aufgemacht wird. Denn nicht nur wir finden, dass es einiges zu begießen gibt. Nach der Aussendung des aktuellen Jahrbuchs bekamen wir innerhalb von zwei Wochen 700 (in Worten: siebenhundert) E-Mails. Geschätzte 95 Prozent davon sind voll des Lobes, Haupttenor: Schön, dass mal jemand nicht über Krisen jammert, sondern etwas auf die Beine stellt, bzw. aufs Papier. Denn die Handfestigkeit des Jahrbuchs ist Programm. Hatten wir vor ein paar Jahren selbst noch leise Zweifel am Überleben des Gutenbergschen Mediums, so steht heute fest: Nach dem Start der BFF-Website (rund 1500! Clicks pro Tag) ist das Jahrbuch umfangreicher als jemals zuvor.

Offenbar gilt: je virtueller die Alltagsarbeit in Agenturen, Redaktionen und Büros, desto lieber greifen viele Nutzer zu einem Buch wie unserem. Alle Jahrgänge zusammen, haben die BFF-Jahrbücher mittlerweile eine Auflage von 150.000 Exemplaren erreicht. Wir versenden sie an aktuelle Adressen, davon knapp ein Viertel international: an Werbeagenturen, Industrieunternehmen, Repräsentanten, Gestalter, Redaktionen, Museen, Galerien, Bibliotheken, Medien und Hochschulen. Letztere unterstützt der BFF seit 21 Jahren mit dem Nachwuchsförderpreis, bis heute weltweit der einzige Preis für Abschlussarbeiten im Fach Fotografie. Außer einem Preisgeld profitieren die Ausgezeichneten von einem Katalog und der Ausstellungstournee ihrer Bilder. Für die insgesamt über 60 ausgeschriebenen BFF-Wettbewerbe wurden über 200 externe Juroren engagiert. Darüber hinaus gibt der BFF Standardwerke über die berufliche Praxis heraus, und er begleitet die internationale Mediengesetzgebung durch fachkundige Beiträge seines Justiziar. Bei den BFF-Kongressen, für die keine Eintrittsgelder verlangt werden, haben im Laufe der Zeit über 400 Referenten ihre Arbeit in Wort und Bild vorgestellt.

Neugierig? Dann sehen wir uns in Stuttgart!

Mittwoch 10. Juni 2009

11.00 Uhr Presse-Gespräch und -Rundgang durch die neun Ausstellungen im Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg

Freitag 12. Juni 2009

15.00 Uhr BFF-Mitgliederversammlung (intern) im Haus der Wirtschaft, Bertha-Benz-Saal / 1. Etage, Willi-Bleicher-Str. 19, 70174 Stuttgart (Parkhaus gegenüber)

20.00 Uhr Eröffnungs-Party* mit dem Bilderabend der BFF-Region Stuttgart in den Wagenhallen am Nordbahnhof

Samstag 13. Juni 2009

09.30 Uhr Tagung der BFF-Gutachterkommission (intern) im Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg, Konferenzraum Reutlingen / 1. Etage

Samstag 13. Juni 2009

13.30 Uhr 40. BFF-Kongress 2009* im Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg (König-Karl-Halle), Willi-Bleicher-Str. 19, 70174 Stuttgart (Parkhaus gegenüber)

20.00 Uhr Die Nacht der Bilder* im Haus der Wirtschaft mit Preisverleihung und Vernissage von zehn Ausstellungen.

*öffentliche Veranstaltung / für jeden zugänglich / Eintritt wird nicht erhoben.

Samstag, 13. Juni 2009, im Haus der Wirtschaft*

- 13.30 Uhr Eröffnung: Thomas Kettner / BFF-Vorstand
- 13.30 Uhr Thomas Feicht / Norbert Herold:
Alles Google? Oder was?
- 14.00 Uhr Aernout Overbeeke Haarlem
- 14.40 Uhr Erwin Olaf Amsterdam
- 15.20 Uhr Ehrung von Christian von Alvensleben
Laudator: Klaus Tiedge
- 15.50 Uhr Kaffeepause Bertha-Benz-Saal
- 16.20 Uhr Ehrung von Dietmar Henneka
Laudator: Reinhard Siemes
- 16.50 Uhr Nadav Kander London
- 17.30 Uhr Paolo Pellegrin Rom / New York
- 20.00 Uhr ‚Die Nacht der Bilder – 40 Jahre BFF‘
Verleihung des 21. BFF-Förderpreises &
Reinhart-Wolf-Preises 2009.
Vernissage von zehn BFF-Ausstellungen
auf vier Etagen im Haus der Wirtschaft,
mit Live-Musik und dem schon traditionellen
klassisch-schlichten BFF-Catering auf
Bauernbrot-Frischkäse-Basis und Wulle-Bier.
Ende: ca. 24 Uhr
- *Eintritt frei / Anmeldungen bitte bis
5. Juni 2009 mit beiliegender Karte
oder per Mail an info@BFF.de
Eine Rückbestätigung erfolgt nicht.

Freitag, 12. Juni 2009, ab 20 Uhr

Die Eröffnungs-Party in den Wagenhallen

Der Bilderabend der BFF-Region Stuttgart ist am Vorabend des Kongresses ein erster Höhepunkt für alle Bilderhungrigen. BFF-Mitglieder aus der Region Stuttgart führen eine höchst lebendige Tradition fort, den so genannten Bilderabend: die Live-Präsentation eigener Arbeiten an einem ungewöhnlichen Ort. Zwingend dazu gehört ein klassisch schlichtes Catering sowie der spätere Übergang des Abends in eine Sause mit open end.

Ort: Wagenhallen am Nordbahnhof, Innerer Nordbahnhof 1 / Anfahrt mit den Stadtbahnlinien U5, U6, U7 vom Hbf. nur zwei Haltestellen bis Eckhardtshaldenweg. Treppenabgang neben dem Parkplatz des Pragfriedhofs benutzen.

Hinweis für Nachtschwärmer: Die Stuttgarter Clubszene genießt europaweiten Ruf – dennoch hoffen wir auf rege Teilnahme am Kongress ab Samstagnachmittag ab 13.30 Uhr mit Nadav Kander / Christian von Alvensleben / Erwin Olaf / Paolo Pellegrin / Dietmar Henneka / Aernout Overbeeke / Thomas Feicht & Norbert Herold und daran anschließend die ‚Lange Nacht der Bilder‘.



Samstag, 13. Juni 2009, um 13.30 Uhr
Norbert Herold, Ex-Heye, Immer-Werber
Thomas Feicht, Ex-DDC-Präsident, Immer-Netzwerker:
Alles Google? Oder was?

Alles (?) finden wir in Wikipedia, im Netz,
im Weltarchiv des Wissens.

Alles ist schon einmal gedacht, denkt man, denkt jeder.
Und jetzt müssen wir noch mit dem Weltarchiv
des Bilder leben. Mit Getty.

Glatt, gesehen, gebügelt, günstig. Also nicht nur
vor-gedacht, sondern auch noch vor-gesehen.

Verzweifeln, meckern, maulen, schimpfen,
anpassen, überleben?

Akzeptieren wir die Halbwertszeit der Fotografen,
der Regisseure, der Schauspieler?

Wollen wir die Moden der Bilder,
der Typografie, der Techniken?

Oder doch lieber zurück auf Los?

Zurück zur Kraft der Idee, zum Mut, zur Sperrig-,
zur Persönlichkeit.

Reden wir doch mal drüber.

Zumindest kann es nicht schaden.



„Junge, wie schön, Du solltest Art Director werden.“

Samstag, 13. Juni 2009, um 14.00 Uhr

Aernout Overbeeke / Haarlem. Die Kundenliste des Werbefotografen Aernout Overbeeke liest sich wie ein ‚Who is Who der Weltwirtschaft‘: Shell, Aventis, Sony, American Express, Heineken und reihenweise Automobilkonzerne – so kann es kommen, wenn ein bilderrhungriger Bube aus der holländischen Provinz seine Schulpausen im Museum verbringt. Seit 1969 selbstständig, arbeitet Overbeeke genreübergreifend in Sachen Mode, Porträt, Landschaft, Editorial, Autos. Seit 1996 führt Aernout Overbeeke auch Regie bei der Produktion von Werbespots. Viele seiner Fotos wirken monumental und inspiriert von romantischen Idealen, andere zeichnen sich aus durch einen trockenen Humor. Aber worauf auch immer Overbeeke seine Kamera richtet, eines gilt für alle seine Arbeiten: sie sind absolute Hingucker.



Samstag, 13. Juni 2009, um 14.40 Uhr

Erwin Olaf / Amsterdam inszeniert intelligente Provokationen. Die Serien des Holländers, der mit internationalen Werbekampagnen (Microsoft, Lavazza, Diesel etc.) ebenso erfolgreich ist wie auf dem Kunstmarkt, sind perfekt ausgearbeitet und hintersinnig. Mit Kompositionen wie einer Lady Di, auf deren Arm ein bluttriefender Mercedes-Stern prangt, hat Olaf immer wieder Aufsehen erregt. Bereits seine erste fotografische Publikation aus dem Jahr 1984, eine Serie über Bodybuilder, rief empörte Proteste hervor – vielleicht, weil das Thema Körperlichkeit vielen Betrachtern besonders unter die Haut geht. Dabei geht es dem studierten Journalisten und fotografischen Autodidakten Olaf nicht um klare Statements, sondern um Verunsicherungen. In seinen Bildern ereignen sich Zusammenstöße von Klischees, Erwartungen und Verfremdungen, die immer wieder irritieren. Seine aktuellen Arbeiten, derzeit in Antwerpen zu sehen, erweitern dieses Prinzip noch durch die Verwendung von Film: So sieht man in der Arbeit „ROUGE“ die männlichen Modelle einer Porträtserie, ausgestattet mit weiblichen Accessoires, Fußballspielen, unterbrochen von düsteren Bildern blutverschmierter Körper. Über seine Arbeitsweise sagt Erwin Olaf: „Ich schaue nach Ungesichertem, suche nach Unsicherheiten, um mein Feld zu erweitern.“



Foto: Erwin Olaf

Samstag, 13. Juni 2009, um 15.20 Uhr

Ehrung von Christian von Alvensleben / Hamburg.

Christian von Alvensleben ist seit über vier Jahrzehnten eine durch fotografische Leistungen herausragende, unübersehbare Persönlichkeit. Mehr noch als die Langfristigkeit seines kreativen Schaffens beeindrucken die Vielseitigkeit und das außergewöhnliche Niveau. Dieser Fotograf macht alles – und was viel wichtiger ist: er kann alles. Das Herausragende an seinem Werk sind die intelligenten Effekte, der erfrischende Esprit und die geistreichen Pointen. Mit bewundernswerter Risikobereitschaft werden bei ihm selbst aus profanen Sujets und Motiven sehenswerte visuelle Kreationen. Es gibt aber auch einen Christian von Alvensleben, der sich mit großem, stillem Ernst zeitkritischen Themen widmet. Die Grundlage des in jeder Beziehung vorbildlichen Gesamtwerks ist neben der visuellen Ausnahmebegabung eine kompromisslose Gradlinigkeit der Persönlichkeit. Da ist nie ein Erfüllungsgehilfe mit der Kamera am Werk, sondern ein Foto-Designer, der auf absolute gestalterische Freiheit besteht und genau deshalb Bilder von zeitloser Wirkungskraft hervorbringt. Heute trägt der BFF, dem er schon seit 1973 angehört, ihm als einer der herausragenden Fotografen unserer Zeit die Ehrenmitgliedschaft an. Die Laudatio hält Klaus Tiedge.

Foto: Christian von Alvensleben



Samstag, 9. Juni 2007, um 16.20 Uhr

Ehrung von Dietmar Henneka / Stuttgart.

Gnadenlos engagiert, hemmungslos offen: Seit bald vier Jahrzehnten ist Dietmar Henneka eine der europaweit ersten Adressen für Werbefotografie at it's very best. Seine Arbeit auf den Punkt gebracht: Er macht keine Kunst, sondern er zieht mit jedem Projekt in einen Krieg gegen Mittelmaß und Beliebigkeit. Das Markenzeichen des Erfinders der Hennekrafie: Ohne Rücksicht auf Verluste durch die dicksten Bretter bohren, bis der kommunikative und visuelle Kern einer Sache frei gelegt ist. Erst dann darf die Blende zuschnappen. Dieser Prozess bietet den Wankelmütigen den Komfort eines Nagelbretts, die Sachdienlichkeit erweist sich jedoch in einer langen Reihe von Lichtbildern, die sich in Kampagnen, Plakaten, Broschüren und Kalendern mit einer zeitlosen Vehemenz in die Netzhaut einbrennen. Dietmar Henneka wird es hassen, geehrt zu werden, aber er hat sich die Prozedur als BFF-Vorstandssprecher 1997–2002 definitiv verdient. Zum Trost wird das neue BFF-Ehrenmitglied laudiert von Reinhard Siemes, kreativer Weggefährte, Freund, vormals ADC-Vorstand.



Samstag, 13. Juni 2009, um 16.50 Uhr

Nadav Kander / London ist ein fotografisches Multitalent mit Humor und Anschluss an die Weltgeschichte: Auf seiner Website erzählt er lustige Geschichten aus seiner Kindheit, illustriert mit ebenso lustigen Familienfotos; zu seinen letzten Auftragsarbeiten zählt die üppige Serie „Obamas People“, herausgegeben von der New York Times. Der gebürtige Israeli Kander, aufgewachsen in Südafrika, in London daheim, ist auf der ganzen Welt unterwegs. Es gibt fast kein fotografisches Genre, in dem Nadar nicht brilliert: Werbeaufträge für Auto- und Modeindustrie, Reportagen über Tschernobyl und Prostitution, Landschaft am Polarkreis und am Yangtze, freie Serien aller Art, und Porträts von Unbekannten bis zu Berühmtheiten wie Henry Kissinger, Brad Pitt, Julian Schnabel und Michael Owen. Nadav Kander hat zahlreiche Preise gewonnen und seine Arbeiten sind weltweit in verschiedenen Museen ausgestellt u.a. im Victoria & Albert Museum, London, dem Palais de Tokyo, Paris, dem Shanghai Art Museum und dem Birmingham Museum and Art Gallery.



Samstag, 13. Juni 2009, um 17.30 Uhr

Paolo Pellegrin, Rom/New York, ist einer der besten Kriegsreportagen der Welt. Seine Bilder vermitteln, welchem Drama Menschen ausgesetzt sind, in deren Leben ein Krieg einbricht. Wie ein Dante mit der Kamera illustriert er die Wucht dieser höllischen Erfahrung. Über seine oft lebensgefährliche Arbeit sagt er: „Wenn ich meine Arbeit mache und das Leiden anderer erlebe, fungiere ich als Zeuge. Es ist meine Rolle und meine Verantwortung, Aufzeichnungen für unser kollektives Gedächtnis zu schaffen. Das hat etwas zu tun mit Vorstellungen von Rechenschaft. Diese Menschen werden vielleicht nur im Moment ihres Leidens wahrgenommen, und die Wahrnehmung macht uns die Ausrede unmöglich, wir hätten nichts gewusst. Gleichzeitig spüre ich, dass in diesem sehr heiklen und fragilen Raum, der den Tod umgibt – ein Raum, in den ich manchmal sowohl das Privileg wie auch die Bürde habe einzutreten –, dass dort die Möglichkeit einer Begegnung existiert, die über alle Worte und jede Kultur und alle Unterschiede hinausgeht. In diesem Austausch lässt sich etwas Universales und zutiefst Intimes finden. Der Tod des anderen bedeutet einen Verlust, der jeden Menschen angeht.“ Paolo Pellegrin studierte Fotografie in Rom, ist vielfacher Preisträger internationaler Auszeichnungen, und seit 2005 nominiertes MAGNUM-Vollmitglied.



Samstag, 13. Juni 2009, 20.00 Uhr

„Die Nacht der Bilder“ im Haus der Wirtschaft

Höhepunkt und Abschluss des Internationalen BFF-Kongresses ist schon traditionell ‚Die Nacht der Bilder‘. Dazu laden ein der BFF, Kodak, der *stern*, NEON, die ‚photokina‘, die Reinhart-Wolf-Stiftung und das Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg. Nirgends wird Fotografie so intensiv, professionell und innovativ betrieben wie in den Abschlussarbeiten profilierter Hochschulen. Deshalb ist der Einblick in diese hochkarätige Produktion, für die es sonst kein gemeinsames Forum gibt, ein ganz besonderer Höhepunkt des Kongresses. Der BFF-Förderpreis, einer der renommiertesten und mit 15.000 Euro höchstdotierten Förderpreise für Hochschulabsolventen, verschafft den ausgezeichneten Nachwuchsfotografen ein internationales Medienecho, hohe Preisgelder und Ausstellungstourneen. Davon profitierten bisher 126 Preisträger, 2.038 Bewerber von 132 Hochschulen aus 23 Ländern und rund 80 ausstellende Institutionen, Galerien und Museen und natürlich die Besucher, insgesamt mehr als 750.000. Um den 21. BFF-Förderpreis 2009 haben sich 146 Kandidaten beworben, fünf davon hat die Jury ausgewählt. Die Ausstellung, die nach der Preisverleihung im Meidinger-Saal eröffnet wird, zeigt eine Auswahl aus den prämierten Hochschulabschlussarbeiten.



„Die Nacht der Bilder“*

Mit Preisverleihung und Vernissage von zehn BFF-Ausstellungen auf vier Etagen im Haus der Wirtschaft.

Begrüßung:

Günther Leßnerkraus,

Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Vorstellung der Preisträger:

Barbara Burg, Sprecherin des BFF-Vorstandes

Die Preisübergabe erfolgt durch

Mitglieder der Jury und Ehrenmitglieder des BFF

Die ‚Lange Nacht der Bilder‘ wird musikalisch untermalt mit relaxten Lounge-Grooves, Bluesjazz-Fusion und Afro Cuban Percussion durch die Gruppe „76ee – the electronic experience“ mit Russ Gabriel / Großbritannien (Keyboards, Electronics, DJ), Rolf Maier / Deutschland (Guitars, Sounds) und Saied Ibrahim Yehdego / Eritrea (Percussion).

Aufgetischt wird das schon traditionelle klassisch-schlichte BFF-Catering auf Bauernbrot-Frischkäse-Basis und dazu gibt’s „fließend schwäbisch“ mit Schwaben Bräu und Württemberger Wein (Ende ca. 24 Uhr).

*Eintritt frei / Anmeldungen bitte bis 5. Juni 2009 mit beiliegender Karte oder per Mail an info@BFF.de
Eine Rückbestätigung erfolgt nicht.



Ausstellung im Steinbeis-Saal / 1. Etage links

Christian von Alvensleben „hors-d'œuvre“

Der BFF präsentiert fast vierzig Bilder aus vier Jahrzehnten der Schaffenszeit des neuen Ehrenmitglieds Christian von Alvensleben. Serviert wird unter dem Titel »hors-d'œuvre« eine Selection als delikate visuelle Appetitanregung für den nachhaltigen Genuss des bisherigen Lebenswerks. Christian von Alvensleben ist eine durch kreative Leistungen herausragende Persönlichkeit. Die Bildauswahl beweist, dass dieser Fotograf Bilder in die Welt gebracht hat, die unauslöschlich im Bewusstsein abgespeichert sind. Von Alvensleben überrascht immer wieder mit neuen Tätigkeits- und Themenbereichen und ist mit den klassischen Bezeichnungen professioneller Arbeitsgebiete so gut wie nicht zu (er)fassen. Er entzieht sich dem üblichen „Etikettierungszwang“ auf eine ebenso ideenreiche wie respektlose Weise. Das Herausragende an seinem Werk sind die intelligenten Effekte, der erfrischende Esprit und die geistreichen Pointen.

Ausstellungseröffnung: Samstag, 13. Juni 2009, 20 Uhr

Ausstellungsdauer: 15. Juni bis 18. Juli 2009



Ausstellung im Steinbeis-Saal / 1. Etage rechts

Dietmar Henneka: Der Auslöser.

Tusch für eine besondere Premiere: Zum ersten Mal überhaupt ist ein Querschnitt des Werks von Dietmar Henneka in einer umfassenden Präsentation zu sehen. Seit Mitte der 60er-Jahre ist Dietmar Henneka einer der führenden Protagonisten der Werbefotografie. Seine international vielfach ausgezeichneten Arbeiten haben die Bildsprache und damit die Wahrnehmung von Kommunikation entscheidend geprägt. Gold verdient dazu sein ebenso legendärer wie streitbarer Einsatz in zahllosen Debatten über Medien, Werbung, Fotografie und das Vordringen zum Kern (s)einer Sache. Die Stuttgarter Präsentation bietet verblüffende Einblicke in die Bilderwerkstatt des kreativen Berserkers: Viele dokumentarische Aufnahmen gewähren bisher unbekannte Einblicke in die Entstehung der oft spektakulären Inszenierungen von Dietmar Henneka.

Ausstellungseröffnung: Samstag, 13. Juni 2009, 20 Uhr

Ausstellungsdauer: 13. Juni bis 18. Juli 2009

Foto: Dietmar Henneke / WEGA 1978



Foto: Dietmar Henneke / Mercedes-Benz 2000



Ausstellung im Treppenhaus-Foyer / 1. Etage

BFF Micro „BFF-ZeitBlicke 1969 – 2009“

Eine ungewöhnliche Form für einen außergewöhnlichen Inhalt: Die Technik der Mikro-Verfilmung dient eigentlich der dauerhaften Speicherung visueller Daten. Befreit vom staubtrockenen Archivdienst, mausert sich das Mikrobild zum Bildträger für eine Zeitreise durch vierzig Jahre erstklassiges Foto-Design aus Deutschland. Dafür haben wir eine reizvolle Präsentation entwickelt, die sowohl den Hype des übergroßen Kunstfotos als auch das museale Prinzip des White Cube auf den Kopf stellt. Wir bewaffnen Ihr Auge mit der nötigen Sehhilfe, und Sie werden zum Entdecker eines neuen visuellen Kosmos. Viel Vergnügen!

Ausstellungseröffnung: Samstag, 13. Juni 2009, 20 Uhr

Ausstellungsdauer: 15. Juni bis 18. Juli 2009

Ausstellung im Treppenhaus-Foyer / 1. Etage

BFF Juniors' Annual Show #13 Luxury

„Man versehe mich mit Luxus. Auf alles Notwendige kann ich verzichten.“ (Oscar Wilde). Ist es Luxus, ein kleines, feines, pralles, buntes Buch voller Fotos zu machen, nur damit es ein kleines, feines, pralles, buntes Buch voller Fotos gibt? Luxus ist ausschweifend und üppig. Luxus ist Verschwendung und Prunk. Luxus kann dekadent sein. Luxus ist exklusiv. Luxus wird von vielen angestrebt, ist aber für die meisten nicht erreichbar. Luxus ist, was man nicht unbedingt braucht. Luxus hebt die Notwendigkeit zur Sparsamkeit auf. Luxus ist das Gegenteil von Enthaltbarkeit. Luxus ist, was man nicht hat und sich nicht leisten kann. Der Charakter von Luxus ist Macht. Luxus repräsentiert Statussymbole. Mein Haus. Mein Auto. Meine Yacht. Mein Pferd. Schlaf. Zeit. Gesundheit. Luxus ist relativ. Die 13. Ausgabe des BFF-Juniorbuches und die damit verbundene Ausstellung mit dem programmatischen Thema ‚Luxus‘ ist fertig. Die beteiligten jungen Foto-Designer des BFF nahmen sich jenseits der allgemeingültigen Bildsprache und abseits von professionellen Storyboards Zeit, ihre eigenen Fotoideen und Geschichten umzusetzen. Was für ein Luxus!

Ausstellungseröffnung: Samstag, 13. Juni 2009, 20 Uhr

Ausstellungsdauer: 15. Juni bis 18. Juli 2009



Ausstellung im Meidinger-Saal / 1. Etage

BFF-Förderpreis 2009 & Reinhart-Wolf-Preis 2009

Der BFF-Förderpreis ist weltweit der einzige Preis für Hochschul-Abschlussarbeiten im Bereich Fotografie. Diese wird nirgends intensiver, professioneller und innovativer betrieben als eben dort. Deshalb ist der Einblick in diese hochkarätige Produktion, für die es sonst kein gemeinsames Forum gibt, ein ganz besonderer Höhepunkt des Kongresses. Unter den ausgezeichneten Arbeiten kürt die Jury als ‚Best of the Best‘ noch den Preisträger des Reinhart-Wolf-Preises. All dies verschafft den prämierten Nachwuchsfotografen ein internationales Medienecho, hohe Preisgelder, Ausstellungstourneen und Kataloge. Von diesem Engagement des BFF, des „stern“, „NEON“, des Kodak-Kulturprogramms, der photokina, der Reinhart-Wolf-Stiftung und des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg haben bis heute profitiert: 126 Preisträger, 2.038 Bewerber von 132 Hochschulen aus 23 Ländern und rund 80 ausstellende Institutionen, Galerien und Museen, und natürlich die Besucher, insgesamt mehr als 750.000. Um den 21. BFF-Förderpreis 2009 haben sich insgesamt 146 Kandidaten beworben, fünf davon sind jetzt als Preisträger zu sehen.

Ausstellungseröffnung: Samstag, 13. Juni 2009, 20 Uhr

Ausstellungsdauer: 15. Juni bis 18. Juli 2009



Ausstellung im Max-Eyth-Saal / 2. Etage

Schöne neue Welt

Die Vereinten Nationen hatten das vergangene Jahr zum internationalen Jahr des Planeten Erde ausgerufen. Die BFF-Ausstellung SCHÖNE NEUE WELT greift dieses Thema auf und reflektiert ein Bild unserer Erde auf der Grundlage ausgesuchter Beiträge seiner Mitglieder. Dabei wird die gesamte Bandbreite fotografischer Techniken und ihrer Weiterbearbeitung bis hin zum komplett künstlich erzeugten Bild genutzt, um der Frage nach der Wirklichkeit und / oder Künstlichkeit der Welt nachzugehen. Die Fotografie ist in der Lage, die Realität zu maskieren, zu interpretieren oder zu simulieren. Hier erklärt sich auch der Ausstellungstitel in Anlehnung an Aldous Huxleys Roman-Titel „Schöne neue Welt“ von 1932. Für Aristoteles bestand Kunst darin „einerseits zu vollenden, andererseits (das Naturgegebene) nachzuahmen“. Die Fotografie steht heute genau in diesem Spannungsfeld zwischen produzierendem Prinzip und produzierter Gestalt des Begriffs ‚Natur‘. Die Ausstellung (15. 6. – 18. 7. 2009) fordert den Betrachter dazu auf, sich intensiv mit der Beziehung zwischen dem Realen und dem Hyperrealen auseinanderzusetzen. Kuratierung der eingesandten Arbeiten: Prof. F. C. Gundlach, Werner Lippert, Dr. Christoph Schaden.



Foto: Axel Hoedt

Ausstellung im List-Saal / 2. Etage

Die BFF-Ehrenmitglieder-Galerie 1969 – 2009

Ehrenmitglied und Ehrenvorstand im BFF wird nur, wer ein Lebenswerk vorzuweisen hat, das diese Bezeichnung verdient. Wir präsentieren eine Auswahl der Allerbesten, die noch nie in diesem Umfang zu sehen war. Auch fünf Stuttgarter Gründungsmitglieder des BFF sind vertreten, und viele der hier gezeigten Motive sind bereits Ikonen, die ins längst kollektive Bildgedächtnis eingegangen sind. Dabei sind Arbeiten von Christian von Alvensleben, Rosemarie Clausen, Andreas Feininger, Erwin Fieger, Prof. F. C. Gundlach, Hans Hansen, Prof. Robert Häusser, Dietmar Henneka, Thomas Höpker, Peter Keetman, Prof. Fritz Kempe, Walter E. Lautenbacher, Franz Lazi, Peter Lindbergh, Will Mc Bride, Willi Moegle, Stefan Moses, Hilmar Pabel, Regina Relang, Walter Schels, Jacques Schumacher, Dr. Wolf Strache, Oliviero Toscani, Prof. Xiao Hui Wang, Ludwig Windstosser und Reinhart Wolf. Willkommen in der Ruhmeshalle der Fotografie!

Ausstellungseröffnung: Samstag, 13. Juni 2009, 20 Uhr

Ausstellungsdauer: nur vom 15. bis 27. Juni 2009

Foto: Peter Keetman © Stiftung F.C. Gundlach



Ausstellung im List-Saal, Turm A / 2. Etage

BFF-Jahrbuch-Award 2009

Das Beste aus dem BFF-Jahrbuch auf einen Blick – das ist die Idee des Jahrbuch-Awards. Eine unabhängige Jury aus Gestaltern, Werbern, Redakteuren und Fotografen wählt aus, was ihr ins Auge fällt. Die Juroren entscheiden, ob und wie viele Bilder sie in den drei Kategorien Gold, Silber und Merit auszeichnen. So kommen Bilder zu Ehren, die mehr sind als Akquise-Instrumente, nämlich kreative Bildschöpfungen, die vielleicht sogar das Zeug haben, eines Tages zur Ikone zu werden. Die Mitglieder der diesjährigen Jury sind: Annette Endrass, Head of Art Buying JWT J. Walter Thompson Germany, Frankfurt; Oliver Grieb, Art Director / Feld Hommes Magazin, Hamburg; Susanne Kastner-Linke, Head of Art Buying / kempertrautmann / Hamburg; Uwe Marquardt, Executive Creative Director / Y & R Young & Rubicam Germany, Frankfurt; Goetz Ulmer, GF Kreation stellv. / Jung von Matt/Alster Werbeagentur, Hamburg; Kerstin Weidemeyer, GF / Creative Director / Foessel Weidemeyer, München. Aus über 500 Fotos wählten sie: 2 x Gold, 7x Silver und 30 Merits.

Ausstellungseröffnung: Samstag, 13. Juni 2009, 20 Uhr

Ausstellungsdauer: nur vom 15. bis 27. Juni 2009



Ausstellung im List-Saal, Turm B / 2. Etage

Jacques Schumacher | Stationen

Bilder mit Hintersinn sind Jacques Schumacher die liebsten. Er möchte mit seiner Art der Fotografie nicht dokumentieren, sondern dem Abgebildeten seine persönliche Sicht hinzufügen. Das tut er häufig mit Humor. So gewann Jacques Schumacher in den 70er-Jahren erstmals große Aufmerksamkeit durch den *stern*-Kalender, in dem er klassische Magazin- und Werbethemen ironisierte. Als künstlerische Arbeiten sind vor allem Schumachers ‚Blaue Bilder‘ aus den 80er-Jahren bekannt und in vielen Sammlungen vertreten – subtile Inszenierungen von Erotik. Seit Ende der 90er-Jahre experimentiert der 1933 geborene Holländer mit einer Still-Lifes und inszenierten Porträts, die er ‚Metaphysische Bilder‘ nennt. Damit haucht er schlichten Gegenständen ein zweites, metaphorisches Leben ein. Wie sagt der Maestro doch über seine Art der Fotografie: „Ich sehe mich als Reporter der Gedanken.“

Ausstellungseröffnung: Samstag, 13. Juni 2009, 20 Uhr

Ausstellungsdauer: nur vom 15. bis 27. Juni 2009

Foto: Jacques Schumacher, 1983



Ausstellung im Mia-Seeger Saal / 4. Etage

[ha 'noi] – von Affental bis Zuflucht

Landeskunde durch die Brille der BFF-Region Stuttgart: 27 Fotografen aus dem wilden Süden der Republik haben sich von den skurrilsten Ortsnamen der Region inspirieren lassen. Die meisten reisten vor Ort, manche der Fotografen aber waren im grenzenlosen Reich der Fantasie unterwegs, um sich ein Bild zu machen. So reicht das Spektrum der Ausstellungsbeiträge von der Dokumentation über surreale Inszenierungen bis hin zu assoziativen Arrangements. Eigens aus Anlass des Jubiläums-Kongresses erweist die BFF-Region Stuttgart damit jenem Landstrich eine Reverenz, in dem vor vierzig Jahren der Begriff Foto-Design in Deutschland heimisch gemacht wurde. Für alle Zugereisten: [ha 'noi] ist ein schwäbischer Ausdruck des Erstaunens und bedeutet in etwa: Na, gibt's denn so was!

Ausstellungseröffnung: Samstag, 13. Juni 2009, 20 Uhr

Ausstellungsdauer: 15. Juni bis 18. Juli 2009



Veranstalter des 40. Internationalen BFF-Kongresses ist der BFF Bund Freischaffender Foto-Designer e.V., Postfach 750330, 70603 Stuttgart, Tel. 0711 / 473422, Mobil 0172 / 9373621, info@BFF.de, www.BFF.de

Verantwortlich ist der BFF-Vorstand (Olff Appold, Barbara Burg, Thomas Kettner) und Norbert Waning (BFF-Geschäftsführer).

Moderation Ulrich Rüter / Foto-Historiker, Hamburg

Eintritt wird nicht erhoben. Alle Veranstaltungen am Freitagabend und am Samstag sind öffentlich. Anmeldung bitte bis 5. Juni mit beigefügter Rückantwortkarte oder per Mail an info@BFF.de

Tagungsorte BFF-Mitgliederversammlung, Gutachter-sitzung, Kongress, Nacht der Bilder und die Ausstellungen finden im Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg statt (Willi-Bleicher-Str. 19, 70174 Stuttgart (öffentliches Parkhaus gegenüber). Die ‚Eröffnungs-Party‘ am Freitagabend ist in den Wagenhallen am Nordbahnhof.

Hotel-Empfehlung: Folgende Hotels bieten uns bis zum 25. Mai unter dem Stichwort ‚BFF‘ ein begrenztes Kontingent EZ / DZ an: Maritim Hotel Stgt., EZ 127,- / DZ 165,- / Tel. 0711-9420 (www.maritim.de). Hotel Unger, EZ 80,- / DZ 112,- / Tel. 0711-20990 (www.hotel-unger.de). Hotel Wartburg, EZ 62,- / DZ 99,- / Tel. 0711-20450 (www.hotel-wartburg-stuttgart.de). Preise incl. Frühstück. Bitte buchen Sie sofort. **Deadline 25. Mai.**

Dank unseren Partnern, mit deren Unterstützung wir den 40. BFF-Kongress und die 10 Ausstellungen realisieren können: unsere fördernden Mitglieder sowie Alcan / DIBOND, Broody bookings, Dr. Cantz'sche Druckerei, Fotolabor „M“, hp Hewlett-Packard, Schwaben Bräu, Otto Wolf Kunststoffe. Ebenso danken wir unseren Partnern, mit denen wir den 21. BFF-Förderpreis & Reinhart-Wolf-Preis wieder gemeinsam durchführen und die Ausstellung realisieren konnten: Reinhart-Wolf-Stiftung, Kodak, *stern*, NEON, photokina. Dank auch unseren Medien-Partnern Designers Digest, digit, European Photography, Fine Art Printer, fotoforum, fotoinfo.de, fotoMagazin, image-scene, Photo International, Photographie, Photography now, Photonews, ProfiFoto, Red Box, Schwarzweiss-Magazin, TOUT VA BIEN, Visuell, Wörkshop. Dank dem Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg für die Förderung und praktische Hilfe bei der Ausrichtung unserer Ausstellungen und unseres Kongresses im Haus der Wirtschaft.



Kodak



NEON

photokina

Reinhart Wolf
*photographische
Stiftung*



DIBOND



Schwaben Bräu
Fließend schwäbisch.



Baden-Württemberg
WIRTSCHAFTSMINISTERIUM

BFF-KONGRESS STUTTGART



BFF